

Musikalische Qualität zum 60. Geburtstag

Abwechslungsreiches Konzert der Musikkapelle Bernau

Ein Höhepunkt im kulturellen Jahresablauf in Bernau ist das Jahreskonzert der Musikkapelle. Rund 500 Besucher waren in die Mehrzweckhalle gekommen, wo sie 38 Musiker der Jugendkapelle unter der Leitung von Josef Steiner und 50 Mitglieder der großen Musikkapelle mit ihrem Dirigenten Albert Osterhammer erwarteten.

Josef Steiner hatte für seine jungen Musiker die Volksweise „Trompetenschottisch“, den „Earth Song“ von Michael Jackson, das Thema aus dem James Bond-Film, „Die another Day“ sowie temperamentvolle „Saludos desde Espana“ ausgewählt: Es war ein schwungvoller Auftakt für das Konzert zum 60. Geburtstag der Musikkapelle Bernau.

Albert Osterhammer hatte das Programm zunächst unter den Begriff „Heimat“ gestellt. Als erstes Stück zu diesem Thema spielte die Musikkapelle „Für mein Vaterland“. Geprägt von den Komponisten der „Nationalen Schulen“ hatte der niederländische Komponist Bernhard Zweers (1854 bis 1924) diese Sinfonie geschaffen und im zweiten Satz mit der Hymne, „To my country“, seiner Heimat ein Denkmal gesetzt.

Die Musiker verstanden es, das Choralthema mit tiefem Blech zu intonieren: Langsam und verhalten, bevor weitere Instrumente mit einstimmten. Von Strophe zu Strophe nahmen Lautstärke und Dichte der Instrumentierung zu. Voller Tonmalerei war auch das zweite Stück zum Thema „Heimat“ mit dem Titel „Tirol 1809“, eine Suite in drei Sätzen für Blasorchester. Der Komponist Sepp Tanzer hatte in diesem Stück den Kampf um die Heimat verarbeitet: Auf-



Josef Steiner bei seinem Solo.

FOTO BERGER

stand, Kampf am Berg Isel und Sieg.

Der Konzertwalzer, „Der Weg zurück“, von Ernst Mosch bildete den dritten Beitrag der Musikkapelle zum Thema „Heimat“.

Tiefe Instrumente intonierten zu Beginn einstimmig die Sehnsucht von Ernst Mosch nach seiner Egerländer Heimat. Erst in der Wiederholung des ersten Teils milderten volle Harmonien den herben Klang des Anfangs ab.

Bestimmte der melancholische Blick zurück in eine verlorene Heimat den ersten Teil des Programms, so war der zweite Teil wesentlich vielfältiger. Die festliche Prelude von Alfred Reed dirigierte der erste Klarinetist der Musikkapelle, Johannes Almer. In „Pequena Czarda“ glänzte Josef Steiner als Solist am Altsaxofon. Virtuoso meisterte er schnelle Folgen

sowie gefühlvolle Passagen und improvisierte eindrucksvoll. Auch in „A Musical Fantasy“ übernahm Josef Steiner einen Solopart. Diese musikalische Fantasie bestand aus einer spritzigen Ouvertüre, einem lebhaften Allegro, einer romantischen Pop-Ballade und viel Swing nach Manier einer Bigband mit immerhin zehn Trompeten.

Schmissig ging's zu beim Marsch „Falkenauer“, eine Hommage von Ernst Mosch an seinen Geburtsort Falkenau, bei der Polka „Ein halbes Jahrhundert“, die der Schweizer Komponist Very Rickenbacher seiner Musikkapelle zum 50. Geburtstag verehrte, und bei Sepp Tanzers Konzertmarsch Olympioniken“.

Wieder einmal zeigte die Musikkapelle Bernau mit diesem Konzert ihre musikalische Qualität.